



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)  
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

Bundesamt für Polizei  
Stab Rechtsdienst/Datenschutz  
Nussbaumstr. 29  
30003 Bern

Zürich, 30. April 2013

### **Stellungnahme der EFS zum Entwurf der Verordnung über Massnahmen zur Verhütung von Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel**

Sehr geehrter Herr Dr. Vez, sehr geehrte Damen und Herren

Gerne schreiben wir Ihnen eine kurze Stellungnahme zum Entwurf der Verordnung über Massnahmen zur Verhütung von Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel.

Die EFS- der Dachverband der Evangelischen Frauen in der Schweiz mit rund 40'000 Mitgliedern - beobachten die Situation der betroffenen Frauen schon lange und setzen sich mit ihrem Schicksal auseinander. Einige der uns angeschlossenen kantonalen Frauenverbände betreiben Frauenberatungsstellen. Von den dort arbeitenden Sozialarbeiterinnen hören wir von den Geschichten und Erlebnissen der Frauen und der Notwendigkeit von Massnahmen.

Wir begrüssen es, dass der Bund sich mehr in der Verhütung des Menschenhandels engagieren will. Ebenfalls begrüssen wir, dass in der Verordnung zum Ausdruck kommt, dass mit „Prävention“ auch der Schutz und die Unterstützung der Opfer mit gemeint ist.

Wir unterstützen **alle** von der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration in ihrer Stellungnahme vom April 2013 aufgeführten Änderungsvorschläge. Besonders wichtig scheint uns der Vorschlag, dass die finanzielle Begrenzung der Massnahmen überdacht wird. Die vom FIZ vorgeschlagene Änderung, dass die Finanzhilfen des Bundes zur Unterstützung von Organisationen, Aktivitäten oder Einzelmassnahmen **keiner finanziellen Begrenzung** unterliegen, sondern aufgrund der jährlich bewilligten Kredite des Parlaments gewährt werden sollen, scheint uns richtig und wichtig.

Wir danken Ihnen für die Prüfung der Einwände von FIZ – **der** Fachstelle  
Frauenhandel und Frauenmigration und unsere unterstützende  
Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Liselotte Fueter  
Co-Präsidentin EFS